

# Kreativ ohne Smartphone

Schüler des Gymnasiums  
Hartberg verzichten drei  
Wochen auf ihre Handys.  
Veränderungen sind merkbar.

Von Livia Steiner

Ein ganz besonderen Zeitvertreib haben sich Pia Sam-Kandlhofer und Celine Ruiter aus der sechsten Klasse im Gymnasium Hartberg zugelegt: Mit gekonnten Fingergriffen basteln sie aus einer pinken Knetmasse Tiere und Figuren. „Ohne Handy kann es schon mal langweilig werden, deshalb haben wir uns die Knete gekauft“, erklärt Ruiter während sie aus der Masse einen Drachen bastelt. Ihre Sitznachbarin versucht sich indes in der künstlerischen Umsetzung eines Herzens. „In der Schule geht es ohne Handy halbwegs, aber zu Hause ist es schon schlimm“, fasst Sam-Kandlhofer ihre Erfahrungen zusammen.

Doch warum haben die zwei Jugendlichen ihr Handy weggelegt? Gemeinsam mit 17 Schulkollegen und ihrem Lehrer David Gamperl nehmen sie an dem vom ORF initiierten Experiment „3 Wochen ohne Smartphone“ teil. Die ersten Tage haben sie bereits hinter sich gebracht. Dabei berichten die Schülerinnen und Schüler bereits jetzt von ersten Veränderungen. „Ich füh-

le mich richtig erleichtert, weil ich nicht mehr den Druck der sozialen Medien merke“, erzählt Anna Summerer. Die „Flammen“ von Snapchat aufrechtzuerhalten nahm früher einen großen Teil ihrer Freizeit ein.

Vandita Dhir hat ihr Smartphone gegen Bücher getauscht. „Ich merke dadurch auch, dass ich viel besser schlafen kann“, freut sie sich. Das Ersatzhandy, um für Notfälle in Kontakt zu bleiben, hat sie von ihrer Mutter bekommen. „Damit kann ich eigentlich nur SMS schreiben“, schmunzelt sie, während sie das Tastengerät vor sich hinhält. In Kontakt mit Eltern oder Vereinskollegen zu bleiben ist auch für Lucia Strauß und Maximilian Hohenscherer wichtig, weshalb auch sie sich eine „alte“ Alternative geholt haben.

**Die Suche nach Alternativen** war auch für Lena Hammer, Mona Stecher und Marie Trausmüller herausfordernd am Anfang. Statt in den sozialen Medien am Handy zu stöbern, nutzen sie die Zeit nun, um „mehr zu unternehmen“ oder „auch mal das Zimmer aufzuräumen“.

Während ihre Klassenkame-

raden sich langsam an den Alltag ohne Smartphone gewöhnen, haben sich neun Schülerinnen und Schüler dagegen entschieden ihr Handy abzugeben. „Sie sind quasi die Kontrollgruppe“, erklärt Klassenlehrer Gamperl. Doch warum konnten oder wollten sie sich nicht trennen? „Das ist der einzige Weg, um mit meinen Freunden zu kommunizieren, das wollte ich nicht aufgeben“, sind sich Mark, Elias und Ilia einig.

Eine „Light-Version“ des Handy-Experiments machen hingegen Nico Falk, Sascha Geier und Niklas Moik. Dabei haben sie ihre Social Media Apps gelöscht. „Wobei es ohne Spotify schon sehr schwer ist. Ich höre einfach gerne Musik“, erklärt Geier. Ähnlich geht es Moik, der auf die richtige Musik im Fitnessstudio nur ungern verzichtet.

## Kreativ ohne Smartphone



### A) Vor dem Lesen

- Nennen Sie typische Momente aus Ihrem Alltag, in denen Sie automatisch zum Smartphone greifen.
- Analysieren Sie die Rolle Ihres Smartphones in Ihrem Alltag. Gehen Sie dabei auch auf Situationen ein, in denen es besonders hilfreich oder auch störend sein kann.
- Reflektieren Sie Ihre bisherigen Erfahrungen mit dem Handy-Experiment, sofern Sie gerade daran teilnehmen. Formulieren Sie andernfalls Erwartungen oder Befürchtungen, die Sie hätten, wenn Sie drei Wochen auf Ihr Smartphone verzichten würden.



### B) Textbearbeitung

- Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch.
- Beschreiben Sie Erfahrungen von den Schülerinnen und Schülern, die am Experiment teilnehmen.
- Erläutern Sie Gründe, aus denen einige Jugendliche ihr Smartphone nicht vollständig abgeben wollten.
- Vergleichen Sie Ihre persönlichen Erfahrungen bzw. Erwartungen und Befürchtungen aus Aufgabe A) c) mit den Berichten der Schülerinnen und Schüler im Artikel.
- Untersuchen Sie die Rolle sozialer Medien im Alltag von Jugendlichen.



### C) Textproduktion

Situation: Nachdem Sie den Artikel „Kreativ ohne Smartphone“ gelesen haben, möchten Sie Ihre Gedanken zu diesem Experiment teilen. Verfassen Sie einen **Leserbrief** an die Redaktion und bearbeiten Sie dabei folgende Arbeitsaufträge:

- Fassen Sie zentrale Inhalte des Artikels zum Smartphone-Experiment zusammen.
- Analysieren Sie mögliche Auswirkungen intensiver Smartphone-Nutzung auf den Alltag von Jugendlichen.
- Diskutieren Sie die Idee eines zeitweisen Smartphone-Verzichts im Schulkontext.
- Appellieren Sie an die Leserinnen und Leser der Zeitung, bewusster mit Smartphones umzugehen.

Schreiben Sie zwischen 270 und 330 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.